



Johannes Gepp

TIERLEBEN IN STÄDTISCHEN VORGÄRTEN

Auch wenige Quadratmeter Vorgarten bieten kulturfolgenden Tierarten einen Aufenthaltsraum. Die bescheidene Vielfalt lebt hier versteckt im Boden, im Heckendickicht und in Mauerspalten. Viele Stadttiere sind nachtaktiv. Einige Arten neigen zu kurzzeitiger Massenvermehrung, fehlen danach aber wieder für Jahre.

Vor allem während der ersten sonnenwarmen Frühlingstage fallen uns stadtbewohnende Insekten auf. Im März klettern mitunter erste Marienkäfer aus dürren Laubhaufen. Am Fuß von Linden sonnen sich Gruppen von Feuerwanzen, und zierliche Florfliegen verlassen ihre Winterverstecke auf Dachböden (Abb. 1 und 2).

Kleine Ameisenstraßen verbinden Rosenstöcke. Die Frühlingsblumen sind im städtischen Bereich deshalb Anziehungspunkte für Nektar suchende Insekten, weil sie hier um einige Tage früher blühen als in freier Natur. Freilich kann ein dicht bepflanzter Vorgarten auch für Bienen eine verlockende „Tankstelle“ darstellen. Vor allem, wenn im Frühjahr die Obstbäume und etwas später Kletterpflanzen wie der wilde Wein und der Efeu blühen, summen hunderte Nektarsammler an bewachsenen Hauswänden.

Das ganze Sommerhalbjahr hindurch locken Blüten brummende Hautflügler (artenreiche Insektenordnung, die durch zwei Paar häutige Flügel gekennzeichnet ist) an. In den ersten Frühlingstagen sind es rot und gelb gefleckte Hummeln (Abb. 3) sowie stahlblaue Holzbienen.

Zahlreiche Kleinbienen und kleinste Wespen nutzen Risse in Hauswänden, Löcher im alten Holz, aber auch sandige Bodenoberflächen, um ihre kleinen Nester anzulegen. In kleine Hohlräume tragen sie Pollen und Nektar ein, legen dazu Eier, aus denen sich über Wochen wiederum kleine Hautflügler entwickeln.

Unter den Insekten mit nur einem Paar Flügel sind Schwebfliegen (die in ihrem Aussehen Bienen und Wespen nachahmen) häufige Blütenbesucher. Dem Vorgarten-Beobachter wird auffallen, dass die meisten Schwebfliegen gelbe Blüten, vor allem Goldlack und gelbe Primeln, anfliegen.

Tagfalter werden vor allem von duftenden Sträuchern angelockt, wobei der Japanische Flieder der beeindruckendste Schmetterlingsstrauch ist. Wenn er im Sommer blüht, berauschen sich die buntesten Tagfalterarten an



Abb. 1: Die Florfliege überwintert auf Dachböden.



Abb. 3: Erdhummeln leben als Ubiquisten auch in Vorgärten.

Abb. 2: Feuerwanzen versammeln sich gerne an Lindenstämmen.



seinen Blüten: das prächtige Tagpfauenauge (Abb. 5), der akrobatisch fliegende Kleine Fuchs und der etwas scheue C-Falter. Alle genannten Tagfalter leben als Raupen auf Brennnesseln.

Aus dem Süden Europas oder gar aus Nordafrika stammen wandernde Schmetterlinge. Diese fliegen in Richtung Norden und durchqueren dabei auch Städte. Zu den Wanderfaltern gehört das Taubenschwänzchen, das am Tage von Balkonpflanze zu Balkonpflanze fliegt und mit dem langen Rüssel Nektar aus den Blüten saugt. Auch der Distelfalter ist ein Wanderer aus dem Mittelmeerraum, und in der Nacht trifft man den grau melierten Windenschwärmer (Abb. 4) über Vorgartenblumen schwirrend – insbesondere am Phlox.

An Holundersträuchern treten alljährlich massenhaft schwarze Blattläuse auf. Sie überdecken die Jungtriebe, sind aber für sonstige Gartenpflanzen unschädlich. Zwischen den Zweigen bauen Webspinnen ihre kunstvollen Netze; im Herbst fallen große Kreuzspinnen und mitunter sogar die gelb gestreifte Zebraspinne auf.

Leider locken allzu helle Hauslaternen zahlreiche Nachtfalter an. Die interessante Folge davon ist, dass viele städtische Zierpflanzen von den verirrtten Faltern für ihre Eiablage verwendet werden. Für uns Stadtbewohner ungewohnt, sitzen im Spätsommer große Raupen auf Liguster, Oleander und auf diversen Nachtschattengewächsen. Die bis zu 10 cm langen Schmetterlingskinder stammen vom Ligusterschwärmer, vom Oleanderschwärmer und vom Totenkopfschwärmer.

In der Vorgarten-Erde können sehr viele Regenwürmer leben; man sieht sie erst bei starken Regengüssen, wenn sie wegen Sauerstoffmangels an die Oberfläche kommen. Bei Regen „schleimt“ sich die Weinbergschnecke durch die Vorgärten, häufiger noch die Spanische Nacktschnecke. Zwischen Schotterhohlräumen und unter liegenden Steinplatten leben Kellerasseln, schnell laufende Hundertfüßler und langsam kriechende Tausendfüßler. Auch der blau gerandete Gartenlaufkäfer versteckt sich tagsüber unter Steinen. Alle genannten Tiere sind harmlos und tragen zur Erhaltung des kleinen Ökosystems bei.

Säugetiere werden in kleinen Vorgärten auf Dauer kaum überleben können. Eichhörnchen, Igel und Bilche wandern häufig die Vorgärten entlang, um größere Parkanlagen zu erreichen. Zaun- oder gar Smaragdeidechsen gab es vor Jahren, als noch mehr Wildnis im Stadtbereich geduldet wurde.

Unter den Vögeln sind vor allem Spatzen, Meisen und Amseln regelmäßige Vorgartenbewohner, vor allem dann, wenn sich dort dichte Heckenstrukturen für ihre Nester finden. So kann eine Amsel nur 20 cm vom Gehsteig entfernt unbemerkt im Thujenzaun brüten oder eine ganze Haus-



Abb. 4: Der Windenschwärmer besucht nachts Vorgartenblumen. (Foto: W. Rusheim)

spatzen-Kolonie unter immergrünen Bodendeckern ihre Jungen großziehen. Gibt es in der Nähe der Vorgärten strukturreiche Bachränder oder verwachsene Straßenböschungen, kann auch der Zaunkönig zeitweise durch die Vorgärten turnen und seinen beachtlich lauten Gesang erklingen lassen.

Nur wer ganz genau beobachtet und die Verhaltensweisen von Pflanzenbewohnern kennt, findet auf fast jeder der Vorgartenblumen winzige Bewohner aus dem Insektenreich. An Lilien nagen kleine Käfer, Lilienhähnchen genannt. Zwischen den Einzelblüten des Löwenzahns sitzen winzige Blütenkäfer, und an der Blattunterseite so mancher Zierpflanze saugen Zierläuse.

Wer die Kleintiervielfalt im Vorgarten fördern möchte, erlaubt ein Pflanzendickicht, schüttet als Überwinterungsmöglichkeit kleine Kiessteinhaufen auf oder hängt einen Holzblock mit zahlreichen kleinen Bohrlöchern für Kleinbienen aus. Eine Vogeltränke lockt Stadtvögel an; Nistkästen sind nur für größere Grünräume sinnvoll.

Abb. 5: Das Tagpfauenauge ist unser häufigster bunter Tagfalter in Vorgärten.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Landschaften und Ökologie](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [MLO3](#)

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: [Tierleben in städtischen Vorgärten. 62-67](#)